



# Die Prüfkriterien sind schärfer

**W**ie wichtig eine hohe Pelletsqualität ist, mußten in der Vergangenheit auch Kesselhersteller und Heizungsfachhandwerker angesichts ausgefallener Pelletsheizungen und unzufriedener Kunden schmerzhaft erfahren. DIN Certco, die Zertifizierungsstelle des Deutschen Instituts für Normung (DIN), möchte nun mit dem neuen Qualitätszeichen „DIN plus“ für die Qualität von Holzpellets bürgen. Worin der Unterschied zwischen einer DIN-Prüfung und dem DIN Certco-Zertifikat liegt, wie die Resonanz auf das neue Qualitätszeichen in der Branche ist und wie die künftigen Pläne aussehen, erläutert DIN Certco-Bereichsleiter Norbert Müller im Gespräch mit Joachim Berner.

**SBZ:** Herr Müller, zur Qualitätsprüfung von Holzpellets gibt es bereits eine DIN-Norm. Wozu dann noch eine Zertifizierung des DIN Certco oben drauf?

**Müller:** Normen sind Übereinkünfte, bei denen Industrie, Handel und Verbraucher quasi den kleinsten gemeinsamen Nenner finden, wenn es um Qualitätsanforderungen an Produkte und Dienstleistungen geht. Die Anwendung dieser Normen, das heißt das Einhalten der Anforderungen, ist aber freiwillig. Man muß nicht nach Norm

**SBZ:** In welchen Punkten geht die DIN Certco-Zertifizierung für Holzpellets über die DIN-Norm hinaus?

**Müller:** Sowohl von Pelletsherstellern als auch von Kesselproduzenten und den Prüflaboratorien haben wir erfahren, daß die Anforderungen der DIN-Norm nicht mehr ausreichen. So ist das Abriebverhalten der Pellets sehr, sehr wichtig. Je weni-

Heizkesselhersteller sind daran interessiert, gerade was das Abriebverhalten angeht. Dann muß der Endverbraucher daran interessiert sein, gute Qualität einzukaufen. Aber auch der PelletsHersteller hat ein Interesse daran, seine Produkte mit dem „DIN plus“-Zeichen anbieten zu können. Nur so kann er seine Qualität entsprechend vermarkten.



Foto: DIN Certco

» Von Pellets- und Kesselherstellern haben wir erfahren, daß die Anforderungen der DIN-Norm nicht mehr ausreichen «

**SBZ:** Welche wichtigsten Prüfkriterien müssen Holzpellets erfüllen, damit DIN Certco sein Zertifikat vergibt?

**Müller:** Viele Prüfanforderungen hängen voneinander ab. Die Dichte hat einen Einfluß auf den Brennwert und der wiederum auf andere Dinge. Mir ist aufgefallen, daß das Abriebverhalten in der Vergangenheit doch viel Probleme bereitet hat. Natürlich sind Emissionswerte ebenso wichtig. Deswegen dürfen keine zusätzlichen Bindemittel in die Holzpellets. Kürzlich habe ich erfahren, daß ein Holzpellets-Hersteller eine Mischung aus 20 % Kunststoff und 80 % Holz zum Test anmelden wollte. So ein Produkt müssen wir erst gar nicht prüfen. Das fällt von vornherein durch. Will dieser Hersteller seine Holzpellets aber trotzdem verkaufen, dann ist es für ihn ein Leichtes, auf die Verpackung „entspricht der DIN“ auf-

» Die Anwendung von DIN-Normen, das heißt das Einhalten der Anforderungen, ist freiwillig «

zudrücken. In vielen Fällen ist es sicherlich zweckmäßig. Manchmal ist es sogar ausgeschlossen, sich nicht an die Norm zu halten. Denken Sie nur an Schrauben und Muttern. Jeder Hersteller kann auf sein Produkt „entspricht der DIN“ schreiben. Das kann stimmen, muß aber nicht. DIN Certco ist eine neutrale Stelle, die die Produktqualität von unabhängigen Laboratorien prüfen läßt. Kommen wir zu einem positiven Ergebnis, können Sie davon ausgehen, daß dem so ist.

ger Abrieb, also je fester die Preßlinge, desto weniger Staub entsteht beim Transport und beim Lagern. Das ist entscheidend für eine saubere und effektive Verbrennung. Deshalb gibt es einen Abriebtest als zusätzliche Anforderung in unserem Prüfkriterien-Katalog. Außerdem berücksichtigen wir die teilweise strengeren österreichischen Anforderungen. Doch nicht nur die Prüfkriterien der „DIN plus“-Zertifizierung sind schärfer als in der DIN-Norm. Wir überwachen zudem die Herstellungsbetriebe. Wir, bzw. Mitarbeiter der Prüflaboratorien, gehen in der Regel mindestens einmal jährlich in die Betriebe, überprüfen deren Qualitätssicherungsmaßnahmen und entnehmen Produktproben aus der laufenden Produktion für Tests im Labor.

**SBZ:** Wie wichtig ist die Qualität der Holzpellets?

**Müller:** Wie wichtig die hohe Qualität der Pellets ist, konnte man auf dem Industrieforum Holzenergie 2002 u. a. an den Vortragsinhalten sowie an den vielen Wortmeldungen der Teilnehmer feststellen. Die

» Kürzlich wollte ein Holzpellets-Hersteller eine Mischung aus 20 % Kunststoff und 80 % Holz zum Test anmelden «

zudrücken. Das ist rechtlich zwar nicht in Ordnung, doch es gibt immer schwarze Schafe, die sich über das Gesetz hinwegsetzen. Im Unterschied dazu kann man beim „DIN plus“-Zeichen sicher sein, daß die Holzpellets keine Verunreinigungen enthalten. Denn wir dokumentieren und überwachen den Gebrauch unserer Zeichen.

**SBZ:** Wie ist die Resonanz bei den Unternehmen, wie viele haben schon das DIN plus-Zeichen?

**Müller:** Die von uns zertifizierten Produkte sind auf unserer Internetseite [www.din-certco.de](http://www.din-certco.de) abrufbar. Damit bieten wir die Möglichkeit, sich tagesaktuell über die Qualität eines Pelletsproduktes zu infor-

» Man kann sich auch als Händler zertifizieren lassen «

mieren. Wir haben derzeit fünf verschiedene Zertifikatsinhaber, die ihre Holzpellets teilweise von mehreren Fertigungsstätten beziehen. Selbstverständlich überprüfen wir dann auch jede Produktionsfirma.

**SBZ:** Das heißt, sowohl Hersteller als auch Händler können sich zertifizieren lassen?

**Müller:** Richtig. Das ist bei der Zertifizierung grundsätzlich so. Man muß die Produkte nicht selber herstellen, sondern kann sich auch als Händler zertifizieren lassen. Allerdings müssen sie angeben, woher sie ihre Holzpellets beziehen, damit wir die Fertigungsstätte kontrollieren können. Sie wird aber nicht separat im Zertifikat oder auf unserer Internetseite ausgewiesen. Dort finden Sie lediglich den eigentlichen Zertifikatsinhaber.

**SBZ:** Angenommen, ein Händler kauft seine Holzpellets bei einem zertifizierten Hersteller. Kann dann auch dieser Händler mit dem DIN plus-Zeichen werben?

**Müller:** Ja, wenn er erstens die tatsächlich zertifizierten Produkte verkauft und wenn er dies zweitens unter dem zertifizierten Namen tut. Wir müssen immer zurückverfolgen können, woher seine Produkte kommen. Der Händler muß deutlich machen, daß seine Holzpellets von einem zertifizierten Hersteller stammen. Sobald er die Pro-

» Wir sind zuversichtlich, künftig ein „DIN plus“-Zeichen für den Pellets-transport anbieten zu können «

dukte unter seinem eigenen Namen, mit einer eigenen Bezeichnung verkaufen will, muß er sich wieder an uns wenden. Dann bekommt er ein separates Zertifikat von uns.

**SBZ:** Muß der Händler, um an diese Zertifizierung zu kommen, einen separaten Test machen lassen?

**Müller:** Dazu gibt es mehrere Modelle. Greift ein Händler auf ein bereits zertifiziertes Produkt zurück und meldet das bei uns an, geht das in Ordnung. Vorausgesetzt, der Hersteller ist damit einverstanden. Der Händler kann dann seine Ware quasi auf der Basis der Prüfung, die wir beim Hersteller durchführen, mit unserem Zeichen anbieten. Ein Händler kann aber auch Holzpellets mit unserem Zeichen bewerben, ohne daß der Hersteller ein Zertifikat besitzt. Dann muß er sie bei uns für das Zertifizierungsverfahren anmelden, das Einverständnis des Herstellers vorausgesetzt. Denn dessen Fertigungsstätte müssen wir ja besuchen. Wir haben versucht, sowohl den Herstellern als auch den Händlern so weit wie möglich entgegenzukommen – auch was die Kosten angeht.

**SBZ:** Es gibt dennoch Stimmen, die von einem für die Unternehmen zu teuren Verfahren sprechen.

**Müller:** Als Zertifizierer glaube ich von uns behaupten zu können, mit zu den preisgünstigsten Anbietern zu gehören – trotz des bekannten Zeichens. Ich denke, der

» Der Mehrwert, den diese Zertifizierung bietet, rechtfertigt allemal die Kosten «

Mehrwert, den diese Zertifizierung bietet, rechtfertigt allemal die Kosten von etwa 1500 Euro pro Jahr.

**SBZ:** Das Zertifikat ist damit für ein Jahr gültig?

**Müller:** Das Zertifikat ist für fünf Jahre gültig, bleibt aber innerhalb dieses Zeitraumes nur dann gültig, solange wir einmal pro Jahr das Werk mit einem positiven Ergebnis besichtigen. Nach fünf Jahren, sind wir der Meinung, müssen wir das Produkt erneut auf den Prüfstand stellen.

**SBZ:** Sie beschränken sich mit dem Gütesiegel auf die Produktion von Holzpellets. Wie wichtig ist ein Qualitätsmanagement für Anlieferung und Lagerung?

**Müller:** Das ist eine sehr interessante Frage, insbesondere weil unsere österreichischen Nachbarn schon damit beginnen, den Transport bzw. die Logistik dieser Produkte zu überwachen. Wir haben bereits Ge-

## Faustregeln zur Pelletsqualität

Eine gute Qualität des Brennstoffs ist wichtig für einen störungsfreien Betrieb des Heizsystems. Die Qualität von Pellets ist umso besser,

- je glänzender und glatter die Oberfläche
- je weniger Längs- und Querrisse die Oberfläche aufweist
- je geringer der Staubanteil der Pelletslieferung
- je einheitlicher die Stückgröße der Pellets.



Gute Pellets-Qualität



Schlechte Pellets-Qualität

sprache geführt, um die Möglichkeiten für eine DIN Certco-Zertifizierung auszuloten. Sowohl mit den Prüflaboratorien, die schon ein solches Programm ausgearbeitet haben, als auch mit dem Marktführer in Österreich, der Firma Umdasch. Wir sind zuversichtlich, künftig ein „DIN plus“-Zeichen für den Pellets-transport anbieten zu können. Die Zertifizierung der Lagerstätten könnte dann der nächste Schritt sein. \*